

Angstfrei beim Zahnarzt – Wunsch oder Wirklichkeit?



3

September 2025 – Der Freie Zahnarzt

Prof. Dr. Thomas Wolf
Erster Stellvertretender
FVDZ-Bundesvorsitzender

Zahnbehandlungsangst ist weitverbreitet und führt nicht selten dazu, dass notwendige Behandlungen über Jahre hinweg vermieden werden. Dieses Aufschiebe- und Vermeidungsverhalten kann nicht nur die Mundgesundheit erheblich beeinträchtigen, sondern auch das Risiko für systemische Erkrankungen erhöhen. Neben bewährten sedativen Verfahren wie medikamentöser Unterstützung oder Lachgas gewinnen behandlungsbegleitende Therapien wie Hypnose, Akupunktur, Musik, Atemtechniken wie auch eine patientenzentrierte Kommunikation zunehmend an Bedeutung, um den Einsatz einer Vollnarkose als Ultima Ratio möglichst zu vermeiden.

Ein innovativer, vielversprechender ergänzender Ansatz zur Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Angst, wenn auch bisher nur vereinzelt vorhanden, ist der Einsatz von Therapiehunden. Die ruhige Anwesenheit eines solch speziell geschulten Hundes kann helfen, Stress zu reduzieren, Vertrauen aufzubauen und emotionale Barrieren zu überwinden – insbesondere bei Kindern, Menschen mit Behinderungen oder auch nach traumatischen Erfahrungen, sofern keine Angst vor Hunden besteht. Voraussetzung für diese wirksame tiergestützte Intervention im zahnmedizinischen Kontext sind allerdings neben einem qualifizierten Hund auch ein speziell organisiertes Hygienekonzept.

Geschulte Wahrnehmung wichtig

Schon der erste Kontakt zur Zahnarztpraxis kann entscheidend sein, um Vertrauen aufzubauen. Klare Sprache, eine geschulte Wahrnehmung und ein geschützter Gesprächsrahmen sind Grundlagen einer erfolgreichen Behandlung auf dem Zahnarztstuhl. Frühzeitige positive Erfahrungen – insbesondere im Kindesalter – wirken präventiv. Durch gezielte Aus- und Weiterbildung sowie strukturierte Konzepte zur Angstreduktion können Praxisteams die Behandlung ihrer Patienten häufig nicht nur ermöglichen, sondern auch spürbar angenehmer gestalten und so einen wertvollen Beitrag zur langfristigen Patientenbindung leisten – und damit den Weg zu einer vertrauensvollen und nachhaltigen zahnärztlichen Versorgung ebnen.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Ihr
Thomas Wolf